

Dienst angetreten und durchsuchten den Octoones-Zumpf. Major Daily ist, wie wir so eben hören, bald nach Ermordung des Lieutenant Whitten mit seinem Commando und einigen Bluthunden an Det. u. Stelle eingetroffen und verfolgt den Feind. Wir werden daher bald mit Gewissheit erfahren, ob die Kunde von irgend einem Nutzen sind, oder nicht.

### [Aus dem Buffalo Weltbürger.] Der nordöstliche Grenzstreit.

Zeit einigen Tagen sprechen die öffentlichen Blätter von nichts, als unseren Verhältnissen zu England in Bezug auf die nordöstliche Grenze. Einige sind der Meinung, daß ein Krieg unabwendbar sei, andere jedoch glauben, daß diese Sache immer noch auf eine friedfertige Weise beigelegt werden könnte. Ein Theil der Whiggzeitungen beschuldigen den Präsidenten, die Ruhe des Landes seinem Egoismus aufopfern zu wollen. Nach ihnen ist es nicht England, das diese Anstrengungen herbeiführt, sondern der Ehrgeiz Van Burens, der hierdurch hofft, wieder Präsident zu werden. Ohne Zweifel wird es sich bald zeigen, welche Partei die Partei des Landes, und welche die englische Partei ist. Diese nennlichen Blätter haben ihn erst vor einigen Tagen der Freigebigkeit beschuldigt, und da er nun zu erkennen gibt, daß er die Rechte des Landes auf jede Gefahr verteidigen werde, — jetzt ist es von seiner Seite Egoismus und Ehrgeiz.

Wir wollen nun zu den Ursachen übergehen, die diese Bewegung in den öffentlichen Blätter hervorgebracht. Der Correspondent des Courier und Enquirer schreibt von Washington:

„Obwohl ich kein Lärmmacher bin, glaube ich es doch als Publizist in meiner Pflicht zu erklären, daß viele Leute befürchten, die Zwistigkeiten mit England werden mit einem Kriege enden. Diese Befürchtungen sind unzweifelhaft die Frucht des wiederholten Geschrei gewisser Bewohner Maines, die im Fall eines Krieges ihr Territorium aus diesem Spiele zu ziehen hoffen. Ein Bewohner jenes Staats, ein Mann von großem Einfluß, sagte mir vor einigen Tagen: „Ihr werdet Krieg bekommen, ihr könnt euch nicht anders helfen; Maine wird den ersten Schritt thun, und sobald einmal Blut geflossen und Menschen getödtet sind, dann seid ihr gezwungen, euch gegen einen feindlichen Einfall zu verteidigen.“ Ich bin überzeugt, daß die nennliche Sprache nicht den Präsidenten geführt wurde, und wahrscheinlich von der nennlichen Person. Ich glaube es um so mehr, da ich Herrn Van Buren gehört habe, Bemerkungen in demselben Sinne machen. Vor einigen Tagen, als Herr Van Buren mit Herrn M<sup>o</sup> über die Zwistigkeiten sprach, die in verschiedenen Staaten in Bezug auf ihre Grenzen stattgefunden, hat er folgende Phrasen entschlüpfen lassen: „Es ist zu befürchten, daß die Zwistigkeiten zwischen der englischen und amerikanischen Regierung bald alle die kleinen Streitigkeiten unter uns beseitigen werden.“

„Diese Worte wurden für so wichtig gehalten, daß einer der angesehensten Congressmänner, ein Mitglied der Committee der auswärtigen Angelegenheiten, erklärt hat: „Daß er keineswegs erstaunt sein würde, wenn der Krieg ausbräche, ehe der Congress seine gegenwärtige Sitzung geschlossen.“

Wenn man auch zum Glauben geneigt wäre, daß hierin etwas Uebertriebenes liege, so müssen doch die von der Mainer Besetzung vor ihrer Auflösung gefassten Beschlüsse deutlich zeigen, was man von der ganze Sache zu halten habe.

Zuerst erklart diese Besetzung denjenigen Staaten Dank, welche sich letztes Jahr mit patriotischem Enthusiasmus angeboten haben, ihren Brüdern hilfreiche Hand in der Vertreibung der feindlichen Einfälle zu leisten. Ferner dankt sie dem Congress für den Eifer und die Einmüthigkeit, mit denen er dem Anruf Maines antwortete und seine von England verkauften Rechte in Schutz nahm. Endlich sieht die Besetzung in diesen Thatfachen eine Garantie der Unterstützung, welche Maine ein Recht hat von der allgemeinen Regierung in einer sehr nahe n Epoche zu erwarten, in welcher diese Controversen sich entweder durch Unterhandlungen oder durch Waffen entscheiden müssen. — Hierauf folgen die folgenden Beschlüsse, die verdienen, ganz gegeben zu werden:

„Beschlüsse, daß wenn die englische Regierung während der jetzigen Sitzung des Congresses nicht genügende und entscheidende Beschlüsse zur augenblicklichen Ausgleichung der Grenzfrage macht oder annimmt, es die Pflicht der allgemeinen Regierung sei, militärischen Besitz von dem bestrittenen Gebiet zu nehmen, und im Namen eines souveränen Staates fordern wir die National-Regierung auf, ihre konstitutionellen Verbindlichkeiten zu erfüllen in der Feststellung einer Grenze, die von ihr als gerecht anerkannt worden ist, und in der Beschützung der Anstrengungen, die dieser Staat machen wird, um seine Jurisdiction bis an die Grenzen unseres Landes auszuüben.“

„Beschlüsse, daß wenn ein Recht haben zu erwarten, die allgemeine Regierung werde entweder durch Unterhandlung oder durch Waffen den durch den Federal Vertrag garantierten Schutz auch auf dieses Glied der Union ausdehnen, und es dadurch übersehen, von seinen vorbehaltenen Rechten individuellen und Selbstvertheidigung Gebrauch zu machen, Rechte, die die Constitution weder geben noch ihnen kann; allein wenn man sich in dieser Hoffnung täufelt, würde es zur gebieterischen Pflicht des Staats Maine, die Vertheidigung unseres Landes und der National-Ehre auf sich zu nehmen, und die Engländer, die sich jetzt auf unserem Territorium niedergelassen haben, über die Grenzen desselben hinaus zu treiben.“

Diese Beschlüsse sprechen eine Sprache, die nicht missverstanden werden kann und zeigen deutlich, was Maine thun wird, wenn sich die allgemeine Regierung nicht in allen ernstlichen dieser Sache annimmt. Allein hierin darf man nicht zweifeln, wenn man den Ton des Briefes vom Staatssekretär Forsyth berücksichtigt, den dieser unterm 25. März in Auftrag des Präsidenten an den britischen Gesandten zu Washington, Herrn Fox, richtete.

Herr Fox hat nemlich unterm 13. März ein Schreiben an den Staatssekretär Forsyth erlassen, worin er von dem engl. Regierung beauftragt ist zu sagen, daß sie von dem guten Glauben der allgem. Regierung erwarte und verlange, daß das Volk von Maine die nennliche Stellung einnehme, die es vor der schon so oft angeregten Uebereinkunft hatte und sich demzufolge aus dem Thale des St. Johns zurückziehe und sich auf das Aroostookthal beschränken solle. So lange als dies nicht geschähe, würde es die kritische Regierung als ihre Pflicht betrachten, solche militärische Anordnungen zu treffen, als die rechte Ihrer britischen Majestät erheischen mögen. Zugleich erhielt er die Instruction hinzuzufügen, daß die britische Regierung nur mehr einen gegliederten Bericht der Commissäre erwarte, die letzten Herbst zur Vermessung des Territoriums hierher geschickt worden seien, um der Regierung der Verein. Staaten auf ihren letzten Vorschlag antworten zu können. Dieser Bericht sollte Ende März der britischen Regierung vorgelegt werden.

Herr Forsyth erklärte dem Fox im Auftrag des Präsidenten, daß nach der Uebereinkunft im letzten Jahre der Präsident gehofft hätte, alle Ursache zur Reizung, die von diesem Theil des Gegenstandes entstanden, beseitigt sein würde. Er sah auf die Reizung Maines verlassend, in allem übereinstimmend mit der allgem. Regierung zu handeln, was zu einer friedlichen Ausgleichung führen könnte, fand sich der Präsident befriedigt, daß der Einfluss dieses Staats, Ordnung und Friede an der Grenze zu erhalten, würde vollkommen ausgeführt werden. Er sah auf alle diese Befürchtungen von Anzeichen im Volk Maine's, Besitz von dem Territorium zu nehmen, als ohne gehörigen Grund; es für unglücklich haltend, daß irgend ein Theil des amerikanischen Volkes am Vorabend einer friedlichen Ausgleichung der Frage ohne Ursache und ohne Zweck den Erfolg der Unterhandlungen stören und den Frieden des Landes aufs Spiel setzen könnte. Da hierdurch ein lästiger, erweiternd u. verwickelndes unwichtiges Gegenstand beseitigt werden sollte, hätte der Präsident gehofft, daß die Parteien sich einmal frei über die Hauptsfrage besprechen und sie beendigen könnten. In diesem sei er aber getäuscht worden. Während die Verhandlungen von Seiten der britischen Regierung unvorhersehbar hinaufgeschoben worden, hätte sie ihre Aufmerksamkeit nun von der Hauptsache ab und auf verschiedene Beschwerden gewendet, und einem Theile des amerikanischen Volkes Absichten zugesprochen, welche zum Zweck hätten, die Uebereinkunft ihrer Regierung zu verlegen. — Absichten die nie vorhanden gewesen wären, und die, wie Herr Fox recht wohl wußte, nie die Unterstützung der allgem. Regierung erhalten haben würden.

Nach dieser Zurückweisung der englischen Regierung erklärt Herr Forsyth, daß die Bestimmungen der Uebereinkunft von Seite Maines dadurch, daß es eine Civil- und nicht eine Militärgrenze zwischen den beiden Staaten aufgestellt hätte, nicht verletzt werden seien, und wenn die britische Regierung die Besetzung des St. Johns-Thales als einen Eingriff in das Madawaska Settlement betrachte, so könnte sie mit demselben Grund das ganze bestrittene Gebiet als zu diesem Settlement gehörend ansehen.

Am Schluß sagt Herr Forsyth, der Präsident sei höchlich überrascht worden durch die Versuche des Herrn Fox, dem gegenwärtigen Stand der Dinge einen Charakter zu geben, der bei der freundlichen Stimmung der Vereinigten Staaten, dem Betragen der Antihypotheten und des Volkes von Maine unverantwortlich sei, — nach mehr sei er aber dadurch überrascht worden, daß man dies als einen Grund zur Verstärkung einer Militärmacht und zur Vorbereitung zu feindseligen Collisionen mit den unbewachten Verwehren eines freundlichen Staates angebe, die in ihren eigenen Grenzen ihren friedlichen Beschäftigungen nachgingen. Der Präsident wünscht die Furcht verschwinden zu können, daß diese dunkeln Vorbedeutungen eintreffen. Wenn die britische Regierung nicht augenblicklich mit allen militärischen Einmischungen aufhöre, — wenn sie sich in der Folge nicht besser zur Ausgleichung dieser Frage hinneigt — so möge das Unglück, auf das Herr Fox hinweist, eintreffen. Allein keine Furcht von den durch Herrn Fox berührten Folgen könne die Regierung oder das Volk der Ver. Staaten von der Erfüllung ihrer Pflichten gegen den Staat Maine abhalten. Diese Pflicht sei ebenso einfach als wichtig. Die Grenze, welche jenem Staate in dem Vertrag von 1783 gegeben und ihm von der allgemeinen Regierung auf die feierlichste Weise zugesichert worden sei, würde erhalten werden, ausgenommen wenn Maine freiwillig davon abstände oder die Auflösung dieses Vertrags als irrtümlich erwiesen werden könnte.

Auf dieses Schreiben antwortete Herr Fox unterm 26. Februar, daß er diese Communication seiner Regierung vortragen wolle, und daß man ihn bis nach erhaltenem Antwort von England mit allen weiteren Zuschriften versehen möchte.

Neue Kaufstellung. — In New-Orleans sind zwei Bittensche gezeigt, ein von Adam und das andere von Esz; das einzige getroffene Gleichniß welches jemals in diesem Lande gezeigt wurde. Adam wird dargestellt in dem Begriff einen Schulkarren auszubestern, und Esz ist beschäftigt den Caffee zu mahlen und ein paar Moccasins für den alten Herrn zum Frühstük zu breiten.

### Trauriges Dampfboot Unglück.

Am Morgen des 6ten dieses zerbrach der Kessel auf dem Dampfboot Commerce, als es Apalachicola (Ga.) mit der Ver. Staaten Mail und Passagiere für Chattahoochee verließ; zerstörte das Leben von zwei Ingenieuren, einem Passagier, Herrn John Burton, von Apalachicola und drei Deck-Gehülfen; unterschiedliche andere wurden stark beschädigt. Das Boot hielt seine Maschine über den Ort „Drey Träder“ an, um Passagiere ans Land zu setzen, und in dem Augenblick als die Maschine inne hielt, zerbrach der Kessel. Eine Untersuchung wurde auf der Stelle gehalten und die Jury entschied, daß die Engine und Kessel in besonders gutem Zustande gewesen wären, und neulich untersucht worden seyen, und daß keiner der Beamten die Schuld beigemessen werden könne. Wenn das Boot in gutem Stande de war, wie konnte die Explosion statt finden, als bloß durch die Nachlässigkeit oder Ungeübtheit ihrer Beamten?

### Pittsburg, den 20ten März.

Die Geschäfte sind durch die Fortdauer der Dampfbootsfahrt, sowie durch die seit Montag eröffnete Kanalschiffahrt etwas belebter geworden, doch streben sie mit dem Geschäftes leben früherer Jahre in dieser Jahreszeit in keinem Verhältnis. Alle Produkte sind niedrig und finden nur schlechten Markt wegen des Mangels an Geld und dem schlechten, entwerteten Umlaufmittel. Der meiste Umlauf besteht in Noten der westlichen Staaten, die einem bedeutenden Discount unterworfen sind. Flauer wurde in der letzten Zeit zu \$ 2 50 bis \$ 2 60 am Fluß oder aus Wägen verkauft, und in Toledo kauft man es von \$ 2 87 bis \$ 3 der besten Qualität. Weizen 50 Cent, Roggen 37, Weizen 33, Gerste 40, Hafer 12 bis 16 Cent.

## Der Morgenstern. Waterloo. Donnerstag, April 23, 1840.

Herr Noah Ziegler wünschet angezeigt zu haben, daß er sich entschlossen hat, seine Wende (welche nächsten Freitag-Morgen — statt finden sollte) bis zu irgend einer andern Zeit aufzuschieben, und daß im Fall dieselbe doch statt finden wird, solches neuerdings angezeigt wird.

Mr. Noah Ziegler wishes the public to know, that he has concluded to postpone his sale, (which was to be held on Friday, the 24th of the present month,) till some other time, and that in case the sale will take place, a second notice will be given.

Die Herausgabe dieser No. unserer Zeitung wurde trotz unserm Versprechen, wiederum etwas verspätet. Die Ursache davon war wiederum Druckerarbeit, (welche nicht weniger als vier Tage unserer Zeit aufnahm,) seit der Erscheinung unserer letzten Nummer, von welchem wir zu selbiger Zeit nichts wußten; andernfalls würde dieselbe wenigstens drei Tage früher erschienen seyn. Es wird kaum nothwendig seyn zu sagen, daß es bei Druckern nicht gebräuchlich ist, Druckerarbeit aufzuschieben.

Entlehnt aus dem Buffalo „Weltbürger“, legen wir unsern Lesern, in heutiger Zeitung, die Correspondenz zwischen dem britischen Minister zu Washington und dem Staatssekretär der Ver. Staaten, hinsichtlich des bestrittenen Gebiets, vor. Diese Correspondenz sammt den Beschlüssen der Mainer Besetzung, zeigen nur zu deutlich, daß es nicht zum Besten um diese Sache steht. Ueber die editirten Bemerkungen des Weltbürger, die Whigs betreffend, haben wir weiters nichts zu sagen, als daß wir keine politische Parteien in den Ver. Staaten kennen.

### Geometrie-wunderbare Lebenshaltung.

Am Freitag Abend, den 3. April, um ungefähr 9 Uhr, schlug das Gewitter in die Wohnung des alten Lehrers Brennemann, in Wilmet, gerade als der alte Mann und seine Frau auf ihre Knie, in der Verrichtung ihrer Abendandacht begriffen waren. Der Blitzstrahl fuhr zum Schornstein hin, und von da das Schreie hinunter bis in den Ofen, zu dessen Thür heraus, und traf beyde alten Leute, welche betäubt zu Boden geschlagen, und während einiger Zeit besinnungslos blieben. Es macht uns jedoch Freude hinzusetzen, daß weder Herr Brennemann noch seine Frau einigen Schaden erlitten haben.

Der Herr erhält Herrn's Ihm gefüllt.  
[Canada Museum.]

Ansiedlung nach Guiana. — Ein Agent der Emigrations-Gesellschaft von britisch Guiana, der zugleich Besichtigungen in Guiana hat, H. Carberry, bereit jetzt die Ver. St., um freie Neger zu bewegen, nach Guiana auszuwandern. Er beschäftigt, in den größeren Städten Auswanderungs-Committeeen zu errichten, um Familien und Individuen, die nach Guiana gehen wollen, zu unterstützen. In einer Schrift die er an die farbige Bevölkerung der Ver. St. erlassen hat, wird darauf hingewiesen, daß Guiana für den Landbauer und Handwerker vielerlei Vortheile böte. Alle produktive Arbeit wird gut bezahlt, nicht allein durch den hohen Lohn, sondern auch durch unentgeltliche Verabreichung der Lebensmittel, Kleider, Wohnungen

u. H. Carberry erbietet sich, alle freien Farbigen, diesem Anerbieten geneigt sind, kostenfrei nach Guiana zu liefern. Zugleich ist er von der Gesellschaft autorisirt, kein Emigranten nach ihrer Ankunft unentgeltlichen Unterhalt zu garantiren, bis sie Beschäftigung erhalten können dem Verdauliche zu begegnen, das hierbei irgend Betrug beabsichtigt sei, oder daß Contracte mit Emigranten abgeschlossen werden möchten, die ihnen nach ihrem Vertheilen schädlich sein könnten, wird in der Schrift bemerkt, daß in der Colonie Guiana ein Gesetz besteht, demzufolge außerhalb der Colonie abgeschlossener Contracte über Arbeit oder Dienstleistungen gültig ist.

### Seltenes Beispiel von Gewissenhaftigkeit.

Der neuliche Bruch der Schwefel-Bank in Philadelphia, hat zu der nachfolgenden schönen Handlung gegeben.

Eine Wittve hatte durch Fleiß und Sparsamkeit eine Summe Geldes erspart und wünschte sie gut anzuwenden. Sie fragte daher einen Herrn, den sie kannte, um seinen Rath, der darin lautete, sie solle sich Schwefel-Bank-Stück dafür kaufen, was sich auch that. Als sie auf einmal die wahre Lage der Bank bekannt wurde, wurde durch natürlicher Weise die arme Frau, gleich vielen Anderen um ihr Alles gekommen wäre so eilte dieser Herr, für sie als die von der Wittve angelegte Summe auszugeben, welche er vorher zu kaufen, und machte derselben ein Geschenk damit. Solche Gewissenhaftigkeit ist zu unserer Zeit ein seltener Vogel.

Ein kleines weißes Kind, 4 oder 5 Monate alt, wurde von seiner Mutter in der Nähe von Philadelphia, (Unter Canada) abgenommen. Es war in einem traurigen Zustand, wie ein Gerippe, an ein Bett befestigt, nach Art der Pappose Eitte, mit einem rohem Hirnfleisch in seinem kleinen Munde, das die Pflegemutter ihm ertheilte, indem sie selbst nicht von ihren eigenen Lungen zu stillen. Capt. Adams kaufte das Kind von den Indianern für \$5 und ein Bärel Mehl, welches er in diesem Anlaufe für die Pflege des Kindes hat wesentlich für dessen Verpflegung gefordert. Die natürlichen Eltern sind noch nicht ausgefunden.

Nach einer genauen Abschätzung beläuft sich der Schaden der verschiedenen Feuer im Jahre 1839 in New-York angedichtet haben, auf 4 Millionen, neun und zwanzigtausend, fünf hundert Thaler. Davon wurden in New-York zerstört für 3 Mill. 488,774 Thaler, und an Philadelphia für 540,756. Der Verlust während des Monats März 1840, durch Feuer beträgt 1 1/2 Millionen Thaler.

Gefese. — Das New-Yorker Abend-Signal ist für gegen Besse und Adolphe die ersten beiden als Spielmarken, und die Letzteren als ein Woll-Taschendraht. Einer der vornehmsten Editoren dieser Zeitung ist ein Advokat, und mag seine Meinung über die lange Erfahrung gemacht haben.

Das Schiff Courier von New-York, ist auf seiner Fahrt von Batavia nach New-York am Cap der guten Hoffnung zu Grunde gegangen. Die Mannschaft wurde gerettet.

Die Müller in der Nachbarschaft von Massillon geben nur 40 bis 45 Cent für das Bushel Weizen, selbst dieses nicht in baarem Gelde.

Während des Jahres 1839 sind in Deutschland neue musikalische Werke erschienen.

In der County-Court von Fairfield (Pa.) wurden Neger-Sklaven überführt eine Patrolle angegriffen und beschlagen zu haben, mit dem Verfaß sie zu tödten, wurden verurtheilt am 17ten April dafür gezeigelt zu werden.

Man sagt, daß ein reicher Jude, ein Schmeichele, im Begriff steht, einen Erich Land in Ost-Indien anzukaufen um daselbst eine jüdische Colonie zu legen.

Ein Correspondent der über unsere hiesigen Wahlangelegenheiten schreibt, ist zu spät angekommen in dieser Nummer zu erscheinen. Er soll mit dem nächsten Plaz erhalten in unserer nächsten Nummer.

### Genehmungszuges.

#### Neue Art, Bienen zu halten.

In dem zu Concord, New-Hampshire, erschienenen „Monthly Visitor“ findet sich über diesen Gegenstand folgende Mittheilung von einem Herrn A. E. Keith, interessant ist, daß wir es uns zum Vergnügen unsern Lesern mitzutheilen.

„Viele Naturforscher hier und in andern Ländern viel Zeit darauf verwendet, die Eigenschaften der wohnhaften der Bienen auszuforschen, ihre Klugheit zu wahren, und das Resultat ihrer Forschungen mitzutheilen. Sie haben viel gelernt, und viel noch über dieses wunderbare Insect zu lernen. Ich selbst 13 bis 14 Jahre lang Bienen gehalten. Ich langte gefühlt daß es eine unnütze Barbarei sei, die Bienen zu erforschen. Eine Zeit lang verfuhr ich mit Bienen Kästen, allein ich fand, daß meine Forschungen keine andern Zweck hatten, als die Bienen zu zerstören, und daher mehrere Schwärme versuchte hinein zu zwingen. Ich gab es also auf, machte auf meinem Speicher einen Behälter für die Bienen, und dünkelt, mit einem Aus- und Einzuge, den durch die Hauswand. In diesen Behälter

erd mit Bienen so, daß dessen Öffnung mit dem gewöhnlichen Wachs gefüllt wurde, und die Bienen in demselben Behälter hatte ich eine Thüre von Holz, so daß Kinder und Neugierige nicht dazu kommen konnten. Der Behälter war für Ratten und Mäuse unzugänglich gemacht, indem die Bienen gerne in den engen Stachel zur Vertheidigung. Dieser Schwarm füllte bald seinen Korb, und begann seine Arbeiten unter über und um den Korb herum, schaute seine Waben ohne Mithilfe von Stangen, oder Werkzeugen, von dem Hausdache bis auf den Boden des Speichers herab. Von Zeit zu Zeit schlich ich mich in die Kammer, und betrachtete mittelst eines Lichtes die Fortschritte die sie machten, und die herrlichen Säulen von Wachs die sie bauten. Sie hatten bei ihrer Arbeit den Wachs von all ihrem Zuwachs, von aller ihrer Nachbarschaft. Man gab den Bienen Raum genug, und sie waren niemals schwärmen, bis dessen Höhe ausgereicht war. Nach dem zweiten Jahre, wo sie zu neuen angefangen, während der kaltesten Zeit des Winters, wo die Bienen alle in der Mitte ihres Baues sich in einem Zustande befanden, nahm ich meinen König von den auswendigsten Bauten, die immer den weissesten waren, den König in der ganzen Vorrathskammer enthaltend, welcher der einzige Theil ist, der ohne Schaden für den König entnommen werden kann. Viele Jahre lang war ich aus diesem Behälter mit den besten Eigenschaften versehen, womit ich manchen Freund tractirte, der mit mir einen dieser einfachen Einrichtung zur Erhaltung der Bienen und das zur Aufnahme der Früchte ihrer Arbeit so passende Vorrathshaus betrachtete.

Im Jahre 1834 wurde mein Haus durch Feuer zerstört, und ich sah in diesem Bienenbehälter wenigstens achtundzwanzig Pfund König und eine unzahlbare Menge lebender Waben.

So wie wir urtheilen können, scheint diese Art Bienen halten vorzüglicher als alle anderen bereits gefannten, folgenden Gründen. Die Einrichtung ist außerordentlich einfach, es wird dadurch in den meisten Fällen das Schwärmen verhindert; die Bienen sind nicht so häufig den Gefahren der Bienenmücke ausgesetzt; es ist nicht nöthig, beim Annehmen die Bienen nach der gewöhnlichen grausamen Weise zu tödten; der Vorrath von König steht jederzeit zu Gebote, und die Ueberwinterung der Bienen macht die geringste Schwierigkeit.

### Alpaca Wolle.

Bei einer neulichen Sitzung der Britischen Gesellschaft zur Beförderung wissenschaftlicher Kenntnisse, machte Herr Wilson eine Mittheilung über die Einführung des südamerikanischen Lama nach Großbritannien, und legte Proben des Wollens von Alpaca-Wolle vor, die im Lande selbst gesponnen und nach Art der Seide verarbeitet, und ohne gefärbt zu sein, Pechschwarz war. — Die Naturforscher sahen fünf Arten des Lama an, welche alle natürlich waren; allein die Art welche man Alpaca nennt, allein hat keine Wolle, sondern nur ein Fell, welches 12 Zoll lang ist, und eine andere Art, die Vicuña, hat auf dem Boden ihres groben Haars eine Wolle ähnlich dem Biberpelz. Die Alpaca Wolle ist bereits ein Gegenstand der Aufmerksamkeit und ein Einfuhrartikel in England geworden, wo sie nicht sowohl der Schafwolle als der Seide sich gegenüber zu stellen scheint. Sie ist zur Verarbeitung zu den feinsten Stoffen fähig, und eignet sich vorzüglich zu solchen Fabrikaten wie die feinsten Schawls. Das in England gefponnene Gurn wird in Frankreich meistens für den Schawls-Handel zu \$1 50 bis \$3 50 das Pfund verkauft, je nach der Güte; der Preis der Alpaca Wolle ist von 55 bis 65 Cent das Pfund.

Wir setzen nicht, was die Einheimischmachung der Alpaca in den Vereinigten Staaten hindern könnte, und den Versuch würde, wenn er glückte, einen wichtigen Theil zu dem Cataloge unserer Hilfsmittel hinzuzufügen. Obgleich das Thier eigentlich unter dem Aequator sich findet, so lebt und geteilt es doch auf den höchsten bewohnten Strichen der Anden, wo die Kälte strenger ist als in irgend einem Theile unseres Landes. Das Lama ist das Kamel dieses Festlandes, und die Art, welche man Alpaca nennt, ist es das 4 Fuß hoch und 6 Fuß hoch ähnlich dem Kamel ist das Lama sehr dauerhaft; lebt von dem rauesten und magersten Futter, und wird von den Südamerikanern zum Tragen von Lasten über die Gebirge benutzt. Man hält sie in einem Fleck, eines der besten Nahrungsmittel, und es wird zu diesem Zwecke in großer Anzahl gezogen, wie bei uns das Schaf.

### Schafwädsche.

Barthol. Nelson von Hallowel (Maine) bemerkte während einer Unterredung, daß er glaube eine Verbesserung in seiner Art, die Schafe zu waschen, gemacht zu haben. Da er ein lauffähiges Wasser in seinem Weidfeld hatte, so er einen kleinen Damm aufwerfen konnte, so machte er einen Kasten von Planken, 8 Fuß lang, 4 Fuß weit, und 3 1/2 Fuß tief, just unter dem Damm, aus welchem ein Wasserstrom in diesen Kasten leitete, während ein denselben voll zu halten und überlaufend am unteren Ende; zugleich befand sich im Boden ein Loch mit einer 2 Zollbohrer gemacht, durch welches beständiger Abfluß stattfand, um was sich zu Boden setzte abzuleiten. Diesen Kasten hielt er für groß genug, daß 4 Männer daran arbeiten könnten, die außen im Trocknen stehen, während die Schafe waschen, die unmittelbar wieder zu der Herde eine für die Zahl der zu waschenden Schafe hinlänglich großen Einraumung gelassen werden. Er dachte, diese